

# LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZFRAGEN

Sitzungsdatum: Donnerstag, 30.01.2025  
Beginn: 13:37 Uhr  
Ende: 15:16 Uhr  
Ort: im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes

### ANWESENHEITSLISTE

#### LANDRAT

Habermann, Thomas

#### GEWÄHLTER STELLVERTRETER DES LANDRATS

Demar, Josef anwesend ab 14:38 Uhr

#### AUSSCHUSSMITGLIEDER

Christ, Winfried anwesend ab 14:18 Uhr

Eppler, Hartmut  
Finger, Albrecht  
Herbert, Christof  
Liebst, Matthias  
Mültner, Daniela  
Räder, Eberhard  
Scheublein, Ruth  
Streit, Eberhard  
Sturm, Egon  
Waldsachs, Ulrich

#### 1. STELLVERTRETER

Reubelt, Sonja Vertretung für KR Seiffert

#### LEITUNG SITZUNGSDIENST

Räth, Andreas

#### SCHRIFTFÜHRERIN

Mai, Hannah

#### VERWALTUNG

Endres, Manfred  
Geier, Jörg, Dr.  
Helfrich, Stefan anwesend ab 14:07 Uhr  
Hergenhan, Selina  
Huter, Marc  
Kalla, Manuel

#### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

#### WEITERE STELLVERTRETER DES LANDRATS

Altrichter, Bruno entschuldigt  
Böhm, Eva entschuldigt

#### AUSSCHUSSMITGLIEDER

Seiffert, Georg

entschuldigt

**VERWALTUNG**

Lingerfelt, Rebecca

entschuldigt

# TAGESORDNUNG

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Ehrungen für langjährigen ehrenamtlichen Naturschutzdienst  
Vorlage: 4.2/001/2025
2. Kernzonen Biosphärenreservat Rhön - Vortrag Dr. Birkwald  
Vorlage: Z 1/004/2025
3. Erhöhung des Stammkapitals der Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG  
Vorlage: Z 4/033/2024
4. Verschiedenes öffentlicher Teil

Landrat Thomas Habermann eröffnet um 13:37 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Naturschutzfragen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Umwelt- und Naturschutzfragen fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### 1 Ehrungen für langjährigen ehrenamtlichen Naturschutzdienst

#### MITTEILUNG

#### **Ehrungen für langjährigen ehrenamtlichen Naturschutzdienst**

Landrat Habermann ehrt Herrn Klaus Hümpfer, Herrn Georg Warnke, Herrn Manfred Kaiser und Herrn Fritz Ramann für ihren langjährigen ehrenamtlichen Dienst im Naturschutz. Er verleiht den genannten Personen eine Urkunde, ein bayerisches Staatswappen inklusive Ehrennadel sowie ein kleines Präsent. Im Anschluss wurde ein Bild für die Presse gemacht.

#### Klaus Hümpfer – 20 Jahre Wespen- und Hornissenberatung:

Herr Hümpfer ist leidenschaftlicher Imker und seit 2004 auch für die Untere Naturschutzbehörde als ehrenamtlicher Wespen- und Hornissenberater tätig.

In diesem Amt fungiert er als Ansprechpartner für Bürger, die ein Wespen- oder Hornissenproblem haben. Neben der telefonischen Beratung nimmt er auch viele Ortstermine wahr, um die Situation vor Ort einzuschätzen und ggf. notwendige Maßnahmen sowohl mit den Bürgern als auch mit der Behörde abzustimmen. Sollte eine Umsetzung von Hornissennestern notwendig sein, führt er diese auch durch.

Die durch seine langjährige Erfahrung gesammelte Expertise gibt er auch gerne an andere weiter. So hat er beispielsweise beim Wespen- und Hornissenberater austausch 2024 den unerfahreneren Kollegen seine Methoden für Umsetzungen demonstriert und erklärt.

Für sein 20-jähriges ehrenamtliches Engagement im Bayerischen Naturschutzdienst erhält er die **Silberne Ehrennadel** und eine Urkunde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie eine Anerkennung des Landkreises Rhön-Grabfeld.

Herr Hümpfer warnt vor einer neuen Wespenart, der asiatischen Hornisse. Man solle diese bei Vorfinden an die Verbände, die Naturschutzbehörde oder den Imkerverband melden.

#### Georg Warnke – 40 Jahre Fledermausberatung:

Herr Georg Warnke war seit 1985 im Landkreis Rhön-Grabfeld ehrenamtlich im Fledermausschutz aktiv und hat nun nach jahrzehntelangem Engagement seine Tätigkeit zum 31.12.2024 niedergelegt.

Im Jahr 1987 hat er im Landkreis eine lokale Fledermausarbeitsgruppe gegründet, mit der er systematisch potentielle Fledermausquartiere im Landkreis, wie z. B. Kirchen und große Dachböden, erfasst hat. Des Weiteren hat Herr Warnke die regelmäßigen Kontrollen und das Monitoring der ca. 20 - 30 Winterquartiere, der Sommerquartiere sowie der größeren Kastenquartiere der Fledermäuse in den Wäldern mit ca. 100 Kästen organisiert und federführend durchgeführt. Zusätzlich hat er noch ca. 100 weitere Einzelkästen betreut.

Insgesamt stand er fast 40 Jahre lang sowohl der Unteren Naturschutzbehörde als auch betroffenen Bürgern bei Fledermausproblemen mit Rat und Tat zur Seite.

Herr Warnke war außerdem von 2004 bis 2009 auch Stellvertreter der Unteren Naturschutzbehörde im Naturschutzbeirat.

Für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement im Bayerischen Naturschutzdienst erhält er die **Goldene Ehrennadel** und eine Urkunde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie eine Anerkennung des Landkreises Rhön-Grabfeld.

Herr Warnke bedankt sich bei den beteiligten Ämtern, seiner Familie, den öffentlichen Einrichtungen und vielen anderen.

## Manfred Kaiser & Fritz Ramann – jeweils 40 Jahre Naturschutzwacht:

Sowohl Herr Kaiser als auch Herr Ramann sind seit 1972 Mitglieder bei der Bergwacht und seit 1984 ehrenamtlich als Naturschutzwächter tätig.

Naturschutzwächter sind das Bindeglied zwischen Bevölkerung und Verwaltung und informieren die Bürger über den richtigen Umgang mit der Natur und die Einhaltung der Naturschutzgesetze, insbesondere in sensiblen Bereichen wie z. B. Naturschutzgebieten. Im Landkreis Rhön-Grabfeld liegt der Schwerpunkt der Arbeit daher im Naturschutzgebiet „Lange Rhön“.

Hier übernehmen die Naturschutzwächter vor allem hinsichtlich der stetig steigenden Touristenzahlen eine unverzichtbare Rolle im Hinblick auf die Besucherlenkung. So werden Besucher von ihnen auf die geltenden Verhaltensregeln hingewiesen und über die schützenswerte Flora und Fauna aufgeklärt. Darüber hinaus kommt der Naturschutzwacht auch eine wichtige Rolle im gesetzlichen Vollzug zu. Im Gelände vor Ort feststellbare Verstöße werden von den Naturschutzwächtern erfasst, dokumentiert und zur Ahndung an die Untere Naturschutzbehörde weitergeleitet.

Für ihr jeweils 40-jähriges ehrenamtliches Engagement im Bayerischen Naturschutzdienst erhalten sie die **Goldene Ehrennadel** und eine Urkunde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie eine Anerkennung des Landkreises Rhön-Grabfeld.

Herr Kaiser kümmere sich um die Ausbildung zur Naturschutzwacht. Diese erstreckte sich über eine Woche Online- und eine Woche Präsenzunterricht. Herr Kaiser habe den bayerischen Staatsminister, Herrn Glauber, in einem längeren Schriftverkehr darum gebeten, die Präsenzlehrgänge an Wochenenden stattfinden zu lassen. Bisher habe er dafür jedoch noch kein Gehör gefunden.

Der Enkel (Fritz Ramann) von Herrn Ramann nimmt die Geschenke für ihn entgegen und richtet Grüße von seinem Großvater aus.

### **Zur Kenntnis genommen**

## **2 Kernzonen Biosphärenreservat Rhön - Vortrag Dr. Birkwald**

### **MITTEILUNG**

Landrat Habermann begrüßt Herrn Dr. Birkwald und übergibt ihm das Wort.

Herr Dr. Birkwald vom UNESCO Biosphärenreservat Rhön stellt die Kernzonen des Biosphärenreservates Rhön vor. Auf die beigefügte Präsentation wird verwiesen.

Landrat Habermann bedankt sich bei Herrn Dr. Birkwald für die Präsentation.

KR Räder fragt nach, ob er die Zahlen richtig verstanden habe und es sich tatsächlich um 3.884 Hektar Kernzone im bayerischen Bereich handele.

Herr Dr. Birkwald bejaht dies. Insgesamt seien es 180.000 Hektar, wovon 2.400 Quadratkilometer länderübergreifend seien.

Landrat Habermann berichtet, ursprünglich habe das Gebiet 80.000 Hektar umfasst. Vor ungefähr 20 Jahren sei die Idee aufgekommen, das Biosphärenreservat aufgrund der hohen Anerkennung bei den Einheimischen zu vergrößern. Anschließend sei dies auf etwa 140.000 Hektar ausgeweitet worden. Er bedanke sich zudem bei den Gemeinden, Kommunen und Städten, welche die Flächen zur Verfügung gestellt haben. Die Gemeinden seien dafür auch gut entschädigt worden.

KR Streit meint, die Stadt Mellrichstadt habe 100 Hektar durchgewachsenen Mittelwald zur Verfügung gestellt, da interessant sei, wie sich der Wald in den Trockenzonen entwickle. Er würde den Bürgerinnen und Bürgern in Randzonen einer Kernzone gerne die Möglichkeit bieten, sich über Schaubilder informieren zu können. Seiner Meinung nach würde dies einige Mellrichstädter und andere stark interessieren. Man könne dabei auch klarstellen, dass Biosphäre das Zusammenspiel von Mensch und Biosphäre bedeute. Zudem sei die Idee aufgekommen, die Randzone, wie dies beispielsweise auch im Schwarzen Moor praktiziert werde, begehbar zu machen. Es sei zudem nah an einer Stadt und man müsse nicht in die Rhön fahren.

Landrat Habermann bedanke sich für die gute Anregung.

Herr Dr. Birkwald führt aus, den Bürgermeistern und Kommunen werde jährlich die Möglichkeit geboten, gemeinsam die Kernzonen zu begehen, wobei auch Informationen erteilt würden.

Landrat Habermann bedankt sich bei den bayerischen Staatsforsten und dem Freistaat Bayern, die auch Flächen als Kernzonen zur Verfügung gestellt haben. Er betont, man solle den ökologischen Aspekt immer im Blick haben.

## Zur Kenntnis genommen

### **3 Erhöhung des Stammkapitals der Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG**

#### **SACHVERHALT**

Die Geschäftsführung der Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG hat bei der letzten Gesellschafterversammlung eine zusätzliche Kapitaleinlage der Gesellschafter von Gesamt 1,0 Mio. € vorgeschlagen (Hauptgründe: BEW Transformationsplan Modul 1, neues BHKW). Aktuell beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 1,8 Millionen Euro. Der Anteil des Landkreises Rhön-Grabfeld beträgt 16,5 %, d.h. es wären im Haushalt 2025 165.000 Euro für die Erhöhung des Stammkapitals einzustellen.

Landrat Habermann begrüßt Herrn Michael Gottwald, technischer Geschäftsführer der Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG, zu diesem Tagesordnungspunkt und übergibt ihm das Wort. Herr Gottwald stellt den Transformationsplan zur Stammkapitalerhöhung anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Auf die beiliegende Präsentation wird verwiesen.

KR Streit möchte herausstellen, dass es sich bei dem repräsentierten Unternehmen um ein überwiegend kommunal getragenes Unternehmen handele, welches hervorragende Arbeit leiste. Die Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG ziele nicht nur auf wirtschaftliche Gewinne ab. Über das Geflecht Überlandwerk, Rhönwärme und Rhöngas seien auch die Kommunen in hohem Maße beteiligt. Ihm bereite die Einplanung von zu viel Holz allerdings ein wenig Sorgen. KR Streit bedanke sich für die geleistete Arbeit auch in Bezug auf den Klimaschutz.

Landrat Habermann schließt sich den Ausführungen von KR Streit an.

KR Liebst führt aus, der Landkreis Rhön-Grabfeld sowie andere Körperschaften haben massiv Geld in das Stammkapital investiert. Dieses solle nun erhöht werden. Er fragt zum Verständnis, ob in der Vergangenheit eine Rendite auf das Stammkapital ausgezahlt worden sei oder das Geld nur gelagert werde.

Herr Gottwald erläutert, die Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG schreibe schwarze Zahlen. Aufgrund der immer wieder weiterführenden Investitionen im Ausbau des Netzes habe man bisher keine Renditeauszahlungen tätigen können. Dazu müssten die Wärmepreise erheblich erhöht werden, was nicht im Interesse der Stadt und des Landkreises liege. Die Entwicklungen haben jedoch gezeigt, dass im kommenden Jahr die wesentlichen Renditen in der Tilgung abgeschlossen werden können, wodurch die Ergebnisse künftig besser ausfallen werden.

Landrat Habermann ergänzt, das eingelegte Kapital müsse sich refinanzieren und in einem kleinen Teil wieder zurückfließen. Die Frage stelle sich jedoch nach der Dauer und der Höhe der Renditezahlungen. Es gehe nicht um das primäre Geschäftsinteresse, sondern um das ökologische Interesse und das Versorgungsinteresse. KR Liebst wolle das Konzept nicht in Frage stellen. Ihm ginge es lediglich darum, ob man nach der Investitions- und Konsolidierungsphase irgendwann in die Rendite käme.

Herr Gottwald führt weiter aus, dass das Ergebnis auf null ausgehe, liege an den hohen Abschreibungsleistungen des Netzes, da dort die größten Investitionen lagern. Dies sei langfristiges Kapital, das in der Unterwelt von Bad Neustadt lagere und in 20 Jahren zwar wirtschaftlich abgeschrieben, jedoch kein Geld daran verdient sei. Das Netz sei mindestens 40 bis 50 Jahre nutzbar. Ob die Wärme künftig über Solar, Wind, Wärmepumpen, teils Biomasse oder andere Erzeugungskapazitäten erzeugt werde, wäre hinsichtlich des Netzes irrelevant.

KR Sturm bedankt sich bei Herrn Gottwald für die Präsentation. Hinsichtlich der Finanzierung fragt er, ob der fortlaufende Betrieb auch zu einem akzeptablen Kundenpreis aufrechterhalten werden könne.

Herr Gottwald erklärt, in der Präsentation sei lediglich das Hauptnetz aufgezeigt worden, woraus sich viele Möglichkeiten der Kundenerschließung ergeben. Dies werde allerdings - bis auf Einzelfälle - nur vollzogen, wenn es sich wirtschaftlich rechne, sodass stabile Wärmepreise geliefert werden können. Die Kunden seien somit nicht mehr den volatilen, ausschweifenden Gas- und Ölpreisen ausgeliefert. Man müsse zwar hohes Kapital und hohe Investkosten in die Technologie einbringen, welche jedoch keine hohen Betriebskosten mehr aufwerfen, sodass man den Kunden langfristig wirtschaftliche Preise anbieten könne.

KRin Reubelt spricht sich positiv für das Projekt aus. Sie erkundigt sich, ob die Bereitschaft vorhanden sei, auch in anderen Kommunen tätig zu werden, in denen es momentan keine Nahwärmenetze, jedoch Potenzial gebe, einzusteigen, damit Projekte auch landkreisweit vollzogen werden können.

Herr Gottwald erklärt, die Bürger, die kein Netz haben, haben in der Zukunft ein Problem. Beispielsweise werde in Stockheim durch Abfragen und Vorberechnungen geprüft, ob ein Netz wirtschaftlich geschaffen werden könne. In Mellrichstadt sei man momentan auch tätig. In der Vergangenheit habe man auch Neubaunetze und -areale geprüft. Diese konnten allerdings keine Wirtschaftlichkeit aufweisen. Auch in Lebenhan sei man aktiv. Hier konnten allerdings keine neuen Berechnungen durchgeführt werden, da es mit den bestehenden Anschlüssen nicht funktionieren werde. Auf dem Markt seien genügend Anbieter vorhanden. Die Biomasse-Wärmeversorgung sei mit den Preisen in Bad Neustadt über die Jahre hinweg immer den Fossilen hinterhergerannt.

Landrat Habermann fragt, in welchen Gemeinden man hinsichtlich der Netze im Landkreis engagiert sei. Herr Gottwald zählt Bad Königshofen, Ostheim, Oberelsbach sowie Burglauer auf.

KR Räder führt aus, in Sachen Klimaschutz gebe es sowohl privat als auch kommunal viele positive Beispiele. Die Frage sei nicht, ob etwas getan werde, sondern ob genug getan werde. Er würde die Einbeziehung der Wärmepumpe begrüßen. Da das Holz knapp werde, bezweifle er, dass die Hackschnitzel mittelfristig so kostengünstig bleiben werden. Er erkundigt sich, ob das Brennwasser doch genutzt werden könne. Herr Gottwald erklärt, man habe oftmals zu wenig Wasser. Mit Abwasser aus Kläranlagen habe man bereits in Mellrichstadt gute Erfahrungen gemacht, da diese zu hohen Leistungen der Wärmepumpe geführt haben. Insoweit man andere Abwärmepotenziale gefunden hätte oder noch finde, die wirtschaftlicher seien, könne man auf diese zurückkommen.

KR Streit betont, die Diskussion zeige die vorhandene Spannung. Letztendlich solle es am Ende wirtschaftlich sein. Um dies zu erzielen, müssen sich andere Kommunen stark beteiligen. Es solle genügend getan, aber auch kostentechnisch gerecht verteilt werden.

Landrat Habermann meint, die Wirtschaftlichkeit müsse gewährleistet sein. Der Landkreis könne nicht auf Dauer Zuschussgeber der Energieerzeugung bzw. -versorgung sein.

Landrat Habermann fragt, ob die Stadt Bad Neustadt bereits einen Beschluss gefasst habe.

KR Werner verneint dies. Im Haushalt sei dies jedoch vorgesehen. Der Beschluss solle Ende Februar gefasst werden. Die Fraktionen seien informiert.

## **BESCHLUSS**

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, der geplanten Erhöhung des Stammkapitals der Biomasse-Wärmeversorgung Bad Neustadt GmbH & Co. KG zuzustimmen. Der Landkreis Rhön-Grabfeld hält Anteile von 16,5 %. Bei der geplanten Erhöhung des Stammkapitals um 1,0 Millionen Euro entfallen auf den Landkreis Rhön-Grabfeld 165.000 Euro. Im Finanzplan des Haushaltes 2025 sind 165.000 Euro bereitzustellen.

**Mehrheitlich beschlossen Ja 12 Nein 1 Anwesend 13 Persönlich beteiligt 0**

### **4 Verschiedenes öffentlicher Teil**

Keine Wortmeldungen.

Mit Dankesworten schließt Landrat Thomas Habermann die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Naturschutzfragen.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.



Thomas Habermann  
Landrat



Hannah Mai  
Schriftführung

